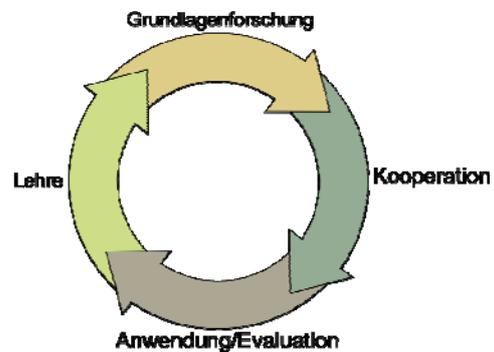


Teilprojekt T3: Textoptimierung in der mehrsprachigen Wirtschaftskommunikation

Ausgangslage und Ziele

In Unternehmen steigt angesichts einer ständig wachsenden Anzahl mehrsprachiger Arbeitsteams in Zeiten internationalisierter Märkte der Bedarf an Kenntnissen in der Lingua Franca Englisch. Trotz einem sehr breit gefächerten Angebot für Wirtschaftsenglisch sind kommerzielle Sprachkurse bisher jedoch nur ungenügend auf die spezifischen Anforderungen einer Lingua franca Kommunikation ausgerichtet. Um diese dringenden Bedarfe seitens der Wirtschaft zu erfüllen, wird im Rahmen des Forschungsprogramms Quartäre Bildung des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft eine engere Zusammenarbeit zwischen Geisteswissenschaft und Wirtschaft bei der Entwicklung von Weiterbildungsangeboten gefordert.

Hier setzt das Transferprojekt mit dem Ziel an, Mitarbeiter/innen in international tätigen Unternehmen für ihre komplexen, kommunikativen Aufgaben im mehrsprachigen Arbeitsalltag durch eine wissenschaftlich begleitete Fortbildung in der Lingua franca Englisch im engen Verbund zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu qualifizieren. Die Fortbildung gliedert sich in drei Phasen:



In der ersten Projektphase (März 2007 - Februar 2008) wurde die Fortbildung zusammen mit Partnern aus der Wirtschaft konzipiert. Dabei wurden Methoden und Ergebnisse der Grundlagenforschung zum Einfluss des Englischen als Lingua franca auf andere europäischen Sprachen und vor allem auf das Deutsche umgesetzt, die am Sonderforschungsbereich 538 Mehrsprachigkeit seit 1999 erarbeitet wurden.

Die Fortbildung richtet sich an Nachwuchskräfte in allen Unternehmensabteilungen, die in mehrsprachigen Teams kommunizieren und sensibilisiert sie für die Spezifika einer schriftlichen Lingua franca Wirtschaftskommunikation. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Krisenkommunikation ein, die Mitarbeiter/innen vor komplexe kommunikative Aufgaben stellt.

In der zweiten Projektphase (März 2008 - Februar 2009) wurde die berufsbegleitende Fortbildung in einem mittelständischen Hamburger Unternehmen durchgeführt. Angeboten wurden drei firmeninterne Kurse mit unterschiedlichen Sprachniveaus, die über den Zeitraum von 12 Monaten wöchentlich einmal stattfanden, insgesamt nahmen 35 Teilnehmer daran teil und schlossen die Fortbildung ab. Weitere 15 Mitarbeiter/innen nahmen an einem Wochenendseminar teil, das in Zusammenarbeit mit den externen Partnern aus der Wirtschaft und der Industrie- & Handelskammer Kiel im Herbst 2008 in Kiel durchgeführt wurde.

Die dritte Projektphase (Februar 2009 – April 2010) galt der Evaluation der Fortbildung und der Überarbeitung der Module. Die in der Praxis nutzbar gemachten wissenschaftlichen Erkenntnisse fließen dann in die Lehre zurück, indem sie Impulse für innovative, praxisrelevante Lehrveranstaltungen geben. Somit bilden Forschung, Lehre und Transfer

einem engen Zusammenhang.

Aufbau und Inhalte der Fortbildungsmodule

Die berufsbegleitende Fortbildung führt in die Wirtschaftskommunikation in der Lingua franca Englisch in 9 Modulen ein.

Angeboten wird die Fortbildung sowohl als 6, 9 oder 12 monatige Qualifizierung wie auch als Qualifizierung an 9 Wochenendseminaren mit einer wöchentlichen Selbststudienzeit von 5 Stunden. Auf Anfrage kann auch ein *special topic* Modul in einem Wochenendseminar durchgeführt werden. Das bisherige Fortbildungsangebot soll ab 2011 erweitert und durch den Einsatz von Blended-Learning flexibilisiert werden.

Evaluation

Als integraler Bestandteil der Fortbildung wurde die Evaluation im Rahmen einer Bedarfsanalyse (Linguistic Audit) durchgeführt. Die Evaluation basiert auf Fragebögen und Sprachtests, die im Transferprojekt entwickelt wurden, sowie auf einer korpusbasierten Datenanalyse. An Hand der Fragebögen werden die Lernziele und -bedarfe sowie die Einschätzung der Teilnehmer/innen hinsichtlich ihres Sprachniveaus vor und nach der Fortbildung ermittelt. Auf dieser Basis können die Pre- und Posttests zielgruppenspezifisch konzipiert und die Entwicklungen der kommunikativen Kompetenzen der Teilnehmer/innen festgestellt werden. Trianguliert werden die Pre- und Posttests durch eine korpusbasierte Analyse der von den Mitarbeiter/inne/n vor, während und nach der Fortbildung im Berufsalltag auf Englisch geschriebenen Emails und Wirtschaftstexte. Zu diesem Zweck wurde ein Korpus mit 350 Texten aufgebaut.

Die Auswertung der Sprachtests der pilotierten Fortbildung wurde mit der korpusbasierten Datenanalyse sowie mit der Selbsteinschätzung der Teilnehmer/innen hinsichtlich ihrer kommunikativen Fähigkeiten in der Lingua franca Englisch korreliert. Die Ergebnisse der Evaluation nach Abschluss der Fortbildung zeigten deutlich: Die Teilnehmer hatten ihre sprachliche Kompetenz verbessert, sie konnten auf der pragmatischen Ebene Missverständnisse reduzieren, mussten weniger Verständnis sichernde Nachfragen stellen und benötigten weniger Zeit, um Texte auf Englisch zu verfassen.

Der Transferverbund aus Wissenschaft und Wirtschaft konnte somit sowohl zur firmenseitigen Kosteneinsparung beitragen als auch die Mitarbeiter/innen im Hinblick auf die derzeitigen und künftigen Bedarfe an sprachlicher Handlungsfähigkeit in mehrsprachigen Kontexten qualifizieren.

Aktuell

Vom 1. September bis 30. Oktober 2010 werden die Module am English Language Institute, University of Michigan für den Einsatz als E-Learning Programm weiterentwickelt.

Weitere Informationen: [Claudia.boettger\(at\)uni-hamburg.de](mailto:Claudia.boettger@uni-hamburg.de)

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. h.c. Juliane House

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Claudia Böttger

Förderung: März 2007 - April 2010.